

Gemeinsame Verantwortung vor Ort

Ziele, Perspektiven und Ressourcen

Regionalkonferenz Quartier 2030, 10.11.2023, Stutensee-Spöck

Prof. Dr. Paul-Stefan Roß, Dekan Sozialwesen

Tel. +49 7131 3898-290, E-Mail paul-stefan.ross@cas.dhbw.de

www.cas.dhbw.de



„Quartiersentwicklung“: Worüber reden wir eigentlich?

„Gemeinsame Verantwortung“: Was heißt das eigentlich?

...und eine These zum Schluss!

„Quartiersentwicklung“: Worüber reden wir eigentlich?

„Quartier“

„Quartiersarbeit“

„Quartiersmanagement“

„Quartiersentwicklung“

„Gemeinwesenarbeit“

Quartiersentwicklung und **Sozialraumorientierung**

Quartiersentwicklung und **Sozialplanung**

Quartiersentwicklung: Alte Idee, aber aktueller denn je!

„Lokalisierung“ als eine Antwort auf Globalisierung und gesellschaftliche Komplexität.

Entdeckung der Synergien von vernetzten, übergreifenden Herangehensweisen auf verschiedenen Ebenen.

Quartiersentwicklung: Der inhaltliche Kern

- 1. Rahmenbedingungen verändern statt Individuen**
- 2. Beteiligen statt Top down agieren**
- 3. Integrierendes Arbeiten statt Versäulung**

Quartiersentwicklung: Der inhaltliche Kern

1. Rahmenbedingungen verändern statt Individuen

- **Im Sozialraum Ressourcen entwickeln und Infrastruktur aufbauen, die für die Bewältigung individueller Herausforderungen potentiell hilfreich sind**
- **Problem-Prävention statt Problem-Behandlung**
- **Komplementär zur Einzelfallhilfe/Fallarbeit**

Quartiersentwicklung: Der inhaltliche Kern

1. Rahmenbedingungen verändern statt Individuen
2. **Beteiligen statt Top down agieren**

- **Stakeholder-Prinzip:**

Wer von einem Vorhaben oder einer Problematik betroffen ist, *muss* in die Suche nach einer Lösung bzw. in deren Umsetzung einbezogen werden, indem ihr/ihm auf geeignete Weise eine Beteiligung ermöglicht wird.

Wer zur Lösung etwas beitragen kann, *sollte* beteiligt werden.

- **Bedarfe, Ressourcen und Energien identifizieren und nutzen**
- **Schwache Interessen systematisch identifizieren und stärken!**

Quartiersentwicklung: Der inhaltliche Kern

1. Rahmenbedingungen verändern statt Individuen

2. Beteiligen statt Top down agieren

3. Integrierendes Arbeiten statt Versäulung

- **Zielgruppenübergreifend arbeiten → junge Menschen, alte Menschen, zugewanderte Menschen, Familien, Menschen mit Behinderungen usw. („Quartier für alle“)**
- **Themen-, Politikfeld- und Ressortübergreifend arbeiten → Sozialpolitik, Wohnungsbaupolitik, Wirtschaftspolitik, Verkehrspolitik usw.**
- **Ebenenübergreifend arbeiten → Quartier, Stadtteil, Gesamtkommune**
- **Akteursübergreifend arbeiten → Zusammenspiel von Staat, Zivilgesellschaft und Wirtschaft**

Quartiersentwicklung: Der inhaltliche Kern

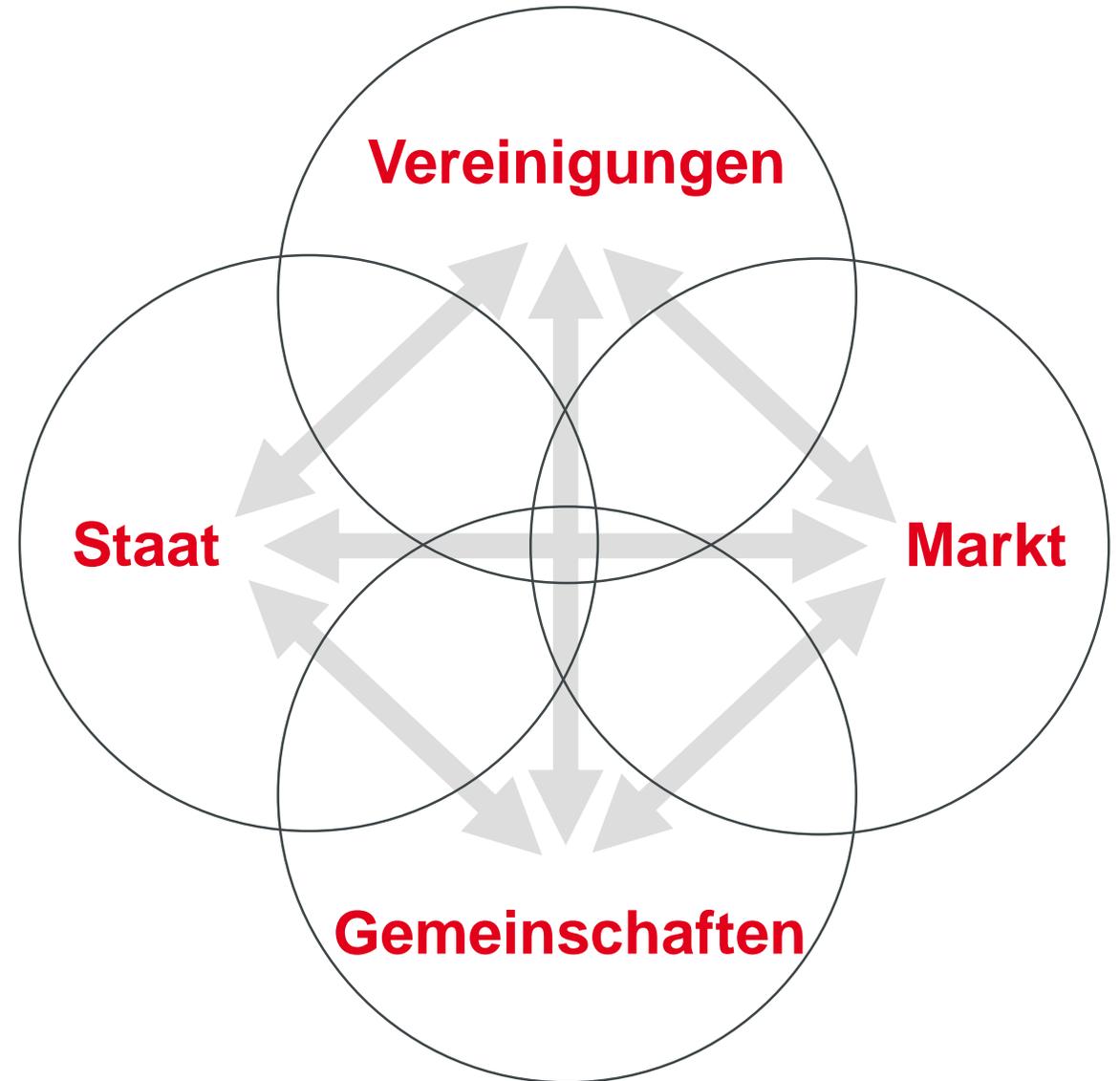
1. Rahmenbedingungen verändern statt Individuen
2. Beteiligen statt Top down agieren
- 3. Integrierendes Arbeiten statt Versäulung**

„Gemeinsame Verantwortung“: Was heißt das eigentlich?

Was uns alle angeht, können wir nur gemeinsam lösen!

Gemeinsame Verantwortung im Mix

An der Gewährleistung von Daseinsvorsorge sind (in unterschiedlichen Mischungsverhältnissen) die vier gesellschaftlichen Sektoren beteiligt: Gemeinschaften, Vereinigungen, Staat und Markt.



Gemeinsame Verantwortung im Mix



Gemeinsame Verantwortung im Mix: Was wichtig ist zu wissen

- **An der Gewährleistung von Daseinsvorsorge sind (in unterschiedlichen Mischungsverhältnissen) die vier gesellschaftlichen Sektoren beteiligt: Gemeinschaften, Vereinigungen, Staat und Markt.**
- **Diese Sektoren sind gekennzeichnet durch je eigene Systemlogiken, Zugangsregeln und Zentralwerte. Jedem Sektor können Institutionen zugeordnet werden, die seine Kernlogiken bzw. seine Zentralwerte in hohem Maß repräsentieren.**
- **Die genannten Sektoren sind in sich keineswegs homogen und lassen sich nicht trennscharf voneinander abgrenzen, sondern überlappen einander teilweise.**
- **Die konkreten Mischungsverhältnisse sind nicht statisch, sondern (historisch) dynamisch.**
- **In Bezug auf Daseinsvorsorge hat jeder dieser Sektoren einerseits spezifische Leistungsfähigkeiten, andererseits spezifische system-immanente Leistungsgrenzen.**

Gemeinsame Verantwortung im Mix: Womit zu rechnen und worauf zu achten ist

- Einen möglichst ausgewogenen Mix von Akteuren (und ihren Beiträgen) bzw. Logiken aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Sektoren realisieren.
- Die system-spezifischen Stärken und Schwächen der beteiligten Akteure balancieren („Kolonialisierungen“ vermeiden).
- Dem Stakeholder-Prinzip folgen.

„Stakeholder-Prinzip“:

Wer von einem Vorhaben oder einer Problematik betroffen ist, muss in die Suche nach einer Lösung bzw. in deren Umsetzung einbezogen werden, indem ihr/ihm auf geeignete Weise eine Beteiligung ermöglicht wird.

Wer zur Lösung etwas beitragen kann, sollte beteiligt werden.

- Es ist mit charakteristischen Dissonanzen, Spannungen und Irritationen zu rechnen.
- **Gemeinsam transparente Spielregeln aushandeln und vereinbaren.**

Und zum Schluss:

- Für lebendige Quartiere zu sorgen, ist kein „Schön-Wetter-Thema“ für „fette Jahre“!
- Die Stärkung gemeinsamer Verantwortung vor Ort (in Quartieren, Dörfern usw.) ist eine zentrale Voraussetzung für krisenstarke Kommunen.
- Quartiersentwicklung: Wenn nicht jetzt – wann dann??

Sie sind gefragt!